

**Protokoll der Sitzung des Gestaltungsbeirats der Stadt Soest
am 23.02.2017,
16.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses II**

Es sind anwesend:

Seitens des Beirates:

Prof. Dipl.-Ing. Architekt/Stadtplaner Bauass. Rolf Westerheide
Dipl.-Ing. Architekt/Stadtplaner Christoph Ellermann
Dipl.-Ing. Architekt Franz-Jörg Feja

Seitens der Verwaltung:

Steinbicker, Olaf	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung
Brennecke, Arnd	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung
Bohnenkamp, Anna –Maria	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung
Röing, Günther,	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung

Öffentlicher Teil:

Herr Steinbicker und Herr Westerheide begrüßen die erschienenen Bürger, Vertreter der Fraktionen sowie Herrn Larisch als Bauherrn (Hospitalverbund Hellweg) sowie die Herren Kastien und Preuss als Architekten.

Top 1: Errichtung eines viergeschossigen Anbaus an das Marienkrankenhaus

Herr Larisch vom Hospitalverbund Hellweg gibt einen Abriss der Geschichte des Krankenhauses auf die Zukunftsplanung, und die Gründe für die Erweiterung des Hauses. Herr Kastien stellt seinen Entwurf vor:

Der neue 4-geschossige Anbau an das Krankenhaus wird parallel zur Lentzestraße platziert. Mit einer Glasfuge, die den Verlauf der früheren Widumgasse markieren soll, ist er an den Altbau rechtwinklig angebaut. Die Fassadengestaltung befindet sich noch in einem frühen Entwurfsstadium und ist noch nicht abgeschlossen.

Wichtig für die Abläufe im Krankenhaus ist die höhengleiche Anbindung der einzelnen Stockwerke an die bestehenden Etagen über alle Geschosse.

Frau Bohnenkamp als Vertreterin der unteren Denkmalbehörde stellt die Kleinteiligkeit der Soester Altstadtbebauung, mit Vor- und Rücksprüngen sowie Durchblicken heraus. Die Umgebung der Hohnekirche sei gekennzeichnet durch Gademe (kleine Tagelöhnerhäuser). Durch einen übergroßen Baukörper in unmittelbare Nachbarschaft würde diese Kleinteiligkeit gestört. Der Neubau sei im Verhältnis zum Kubus der Hohne-Kirche auch in seiner Höhenentwicklung zu dominant und das Denkmal werde dadurch in seiner Erscheinung beeinträchtigt.

Der Beirat erkennt die Zwänge der Architekten zur Entwicklung eines praxistauglichen Konzepts unter Beachtung der historischen Umgebung an. Die Nähe des Hauses zu den Einwohnern gerade auch im Hinblick auf die älter werdende Bevölkerung sei daher besonders zu pflegen und zu bewahren.

Gleichwohl seien geeignete Alternativvorschläge zu suchen, die insbesondere eine zu massive Bebauung zur Lentzestraße vermeiden. Beim Ortstermin war insbesondere die Sicht verstellende Riegelbebauung aus der Widumgasse in Richtung Krankenhaus sowie auch die Sicht von der Walburger -Osthofen- Wallstraße auf die Kirchen, bereits kritisch beurteilt worden.

Ebenso stelle der Entwurf eine schluchtartige Wirkung der Bebauung in der Lentzestraße her, die der Hohnekirche und Ihrem historischen Umfeld großen Schaden zufüge. Grundsätzlich solle daher eine alternative Anordnung des Baukörpers unter Einbeziehung der Gartenfläche überlegt werden.

Empfehlungen:

1. Es sollen Alternativen unter Beachtung der Maßstäblichkeit an der Lentzestraße erarbeitet werden, die die zur Verfügung stehenden Gartenflächen einbeziehen. Gleichzeitig soll eine Verteilung des Raumprogramms in der Fläche zugunsten einer geringeren Höhenentwicklung des Neubaus erfolgen.
2. Für das Bauvorhaben ist ein städtebauliches Modell anzufertigen.

Ende der Sitzung 19.30Uhr

Soest den 28.02.2017

.....
G. Röing

.....
O. Steinbicker